

Schüler hören nicht

Beitrag von „Vaia“ vom 8. Juni 2021 15:37

Hallo,

ich erhoffe mir Rat von euch. Es geht darum, dass wir in meinem Kreis wieder in Vollpräsenz sind. 4 Schüler sind seitdem nur am "durchdrehen". Es ist eine Klasse 2. Sie rufen in die Klasse, stehen auf und laufen umher. Stören den kompletten Unterricht.

Klare Ansagen (immer ruhig, aber bestimmt) helfen nicht. Z.B. "Xy, du gehst jetzt an deinen Platz und bearbeitest die Aufgabe" oder "ich erwarte, dass auch du leise bist." Einer fängt dann auch an zu schreien, er ließe sich nichts von mir sagen.

Ampelsystem hilft nicht, da wird einfach die Klammer genommen und wieder auf grün gesetzt. Klassenlehrerin interveniert, aber keine 5min der nächsten Stunde und das Problem taucht wieder auf.

Schulleitung sagt, auch das ist unser Alltag, ich soll mir das nicht zu Herzen nehmen. Naja, schön und gut, nur wie soll ich denn unterrichten, wenn es so abläuft?

Was kann ich denn noch tun?

 Eltern anrufen und abholen lassen, bis die Kinder sich an die Regeln halten kann auch keine Lösung sein und die Zeit müsste dann ja auch erst überbrückt werden.

Beitrag von „CDL“ vom 8. Juni 2021 20:08

Hast du schonmal mit den Eltern das Gespräch gesucht? Eventuell ergeben sich daraus konkrete Ansatzpunkte, aber auch ein gemeinsames, konsequentes Vorgehen mit klaren Regeln, welches es diesen SuS erlaubt, die Unterrichtsregeln wieder besser zu beachten. War das vorher denn überhaupt schon besser oder waren die vier Hasen auch da schon besonders auffällig? Gibt es bestimmte Situationen, in denen sie "am Rad drehen"? Vor oder nach der Pause? In bestimmten Fächern? Durchgehend in allen Fächern und pausenlos? Kannst du erkennen, welche Motive oder auch Bedürfnisse hinter dem Stören stecken, über die du sie alternativ "packen" könntest? Gibt es Aufgaben, bei denen eine_r der vier SuS auch mal ruhig(er) und konzentriert(er) mitarbeitet? Was für Aufgaben sind das?

Versuch das ausführlicher zu analysieren und detaillierter aufzudröseln/darzustellen. Dann kannst du hier sicherlich weitere Hinweise zum Umgang erhalten, wenn etwas klarer ist, worum es genau gehen könnte und nicht nur allein das störende Verhalten dargestellt wird. 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Juni 2021 20:29

Vielleicht ausnahmsweise mal nicht "ruhig aber bestimmt", sondern laut und bestimmt? Ich sage dir, was mein Impuls wäre:

So, 2a, es reicht. Ihr setzt euch jetzt SOFORT hin! Guck nach vorne! Franz, das ist unverschämt, was du dir rausnimmst. Wer hat dir erlaubt, hier vorne die Klammer anzufassen? Das ist Lehrerkram. Hier hast du nichts zu suchen! Ich setze dich auf rot und so bleibt das heute. Ihr nehmt jetzt das Löwenbärchenwürgerheft und beendet die g-Reihen. Du, Franz, kommst mit vor die Tür und dann klären wir, was dein Problem ist. Und wenn ich vom Rest der Klasse nur einen Mucks höre, spielen wir nachher kein Dingsbums.

Fast schon schwarze Pädagogik, aber wirksam. Du bist doch keine Pädagogikmaschine, die immer geölt läuft. Und von Fritz oder Franz offenbar ignoriert wird.

Beitrag von „Vaia“ vom 8. Juni 2021 21:07

Mit den Eltern direkt gesprochen habe ich noch nicht, zunächst erstmal mit der Klassenleitung und der Schulleitung.

Vor Corona waren zwei der Kinder unauffällig. Bei den anderen beiden gab es gute und schlechte Tage. Insgesamt haben sie aber besser auf Ansprache reagiert und keine Widerworte gegeben.

Es ist schwierig einen genauen Auslöser festzumachen.

Ich habe zunächst überlegt, ob es an mir selbst und meiner Unterrichtsstruktur liegen könnte. Die Fächer sind Sachunterricht und Sport. Eigentlich sehr schöne Fächer, die in Erfahrung mit vorherigen Jahrgängen gerade auffällige SuS abgeholt haben.

Bei anderen Kollegen kommt es aber auch zu Schwierigkeiten mit genau den besagten Kindern. Manchmal auch bei der KL, aber da reagieren sie noch besser auf Ermahnungen. Und sie hat

mir versichert, dass es ein allgemeines Problem mit dem Präsenzunterricht sei.

Es beginnt schon beim Unterrichtsstart mit Zwischenrufen oder Umherlaufen und ist unabhängig mal in der 3. mal in der 4. Stunde, sodass ich es nicht an Pausenkonflikten, Über- oder Unterforderung mit der Aufgabe festmachen kann, denn die konnte ich da noch nicht stellen. Ich arbeite eng mit der Sozialpädagogin zusammen und spreche Differenzierungen mit ihr und der KL ab. Die Kinder haben in den Stunden davor immer die Hauptfächer im Wochenplanprinzip bearbeitet.

Für die nächste Stunde habe ich mir eine Vorlage für eine Elternnotiz fertig gemacht, die unterschrieben zurück gebracht werden muss. So ähnlich hatten wir das vor Corona, als wir noch mit dem Trainingsraum arbeiten konnten.

Hmm, die Bedürfnisse dahinter erkennen. Ob es "nur" gewollte Aufmerksamkeit ist. Das kann ich mir nicht vorstellen. Ich hoffe, dass ich mal in der nächsten Doppelbesetzung mit den Kindern sprechen kann, was sie brauchen um im SU und Sport gut mitmachen zu können.

Beitrag von „Vaia“ vom 8. Juni 2021 21:10

@samu genau was du beschreibst ist mein ruhig und bestimmt, deshalb verstehe ich auch nicht, was da verkehrt läuft.□

Mit RUHIG wollte ich nur ausdrücken, dass ich nicht wie eine Furie durch die Klasse brülle□

Beitrag von „Ilse2“ vom 8. Juni 2021 21:21

Meiner Erfahrung nach ist ein kurzes Telefonat mit den Eltern über das Verhalten im Unterricht auch als Fachlehrer sehr hilfreich.

Zusätzlich würde ich mit dem Kind selbst sprechen, ggf. s. was wie eine "Wette" vereinbaren, z. B. dem Kind vor der Stunde 4 Steine geben und ihm sagen, dass ihr ein Spiel spielt, für jedes störende Verhalten nimmst du ihm einen Stein kommentarlos weg, wenn es am Ende der Stunde noch einen hat, hat es gewonnen. Damit hab ich tatsächlich recht gute Erfahrungen gemacht.

Beitrag von „laleona“ vom 8. Juni 2021 21:22

Bei mir müssen solche S dann mitunter in andre Klassen, wo sie niemanden kennen, keine Bühne haben und sich vielleicht nix trauen.

Oder alle dürden am Ende der Stunde immer ein Lied/eine Folge xy/ ein Spiel machen, allein, und du arbeitest währenddessen mit den Störern.

Mir fällt später bzw morgen sicher noch mehr ein.

Wie viele SuS sind es insgesamt und wo sitzen die 4 Störer?

Ganz wichtig: Das Ampelsystem ist DEINES, also Lehrerkram, und fürs Anfassen durch die Schüler gibt es nach Ermahnung immer eine Art "Strafe", also "Liebesentzug".

Was oft gut funktioniert:

Ich schreibe kommentarlos die Namen der gut mitarbeitenden SuS an die Tafel und immer, wenn was gut funktioniert bei denen, bekommen sie kommentarlos einen Stern, zB Kleber rausholen, was vorlesen, etc, mal alle, mal einzelnde, so dass nach kurzer Zeit die Netten 5-6 Sterne haben, da werden die andren neugierig. Und meistens schaffen sie dann immerhin ein bisschen mehr. Ich gebe den Störern dann auch mal ein Sternchen für halbwegs sinnvolles Verhalten, damit sie motiviert sind.

funktionierte bei mir sogar in 9. Klassen der Schulen zur Erziehungshilfe.

Beitrag von „Tommi“ vom 8. Juni 2021 21:34

war das vor dem Lockdown auch schon so? Bei mir ist seit kurzem ersr wieder Vollpräsenz und man merkt schon dass viele einen Schultag mit 5 Stunden nicht mehr schaffen und nicht gewohnt sind. Die brauchen viel Aufmerksamkeit, könenn schlecht still halten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Juni 2021 21:36

[Zitat von Vaia](#)

@samu genau was du beschreibst ist mein ruhig und bestimmt, deshalb versteh ich auch nicht, was da verkehrt läuft.□

Mit RUHIG wollte ich nur ausdrücken, dass ich nicht wie eine Furie durch die Klasse brülle□

Achso, sorry, dann hab ich das falsch aufgefasst. Nein, Dauerbrüllen bringt nichts, das stimmt natürlich 😊

Wie lang seid ihr schon wieder in Präsenz?

Beitrag von „Vaia“ vom 8. Juni 2021 21:55

Ialeona es mag an der Uhrzeit liegen, dass ich deinem Beitrag nicht zur Gänze folgen kann□ Belohnungssystem mit z.B. Sternen sammeln widerstrebt mir. Ich habe leider die Erfahrung machen müssen, dass gerade bei SuS mit ähnlichem Verhalten jeder nicht bekommen Stern als Strafe gesehen wurde und zu Frustration geführt hat. Belohnungssystem nutze ich nur, wenn es mit Therapeuten abgesprochen ist.

Tommi vor dem Lockdown war es bei 2 Kindern Tagesform, bei den anderen ohne größere Probleme.

@samu sind seit 2 Wochen in Vollpräsenz. Vorher in der Notbetreuung und dem Wechselunterricht war nur eines der Kinder auffällig und da kam es auch täglich zu Problemen. Es wurde nicht mit den Aufgaben begonnen und lautstark über alles beschwert. Da half meist nur Einzelgespräch mit Leitung der Betreuung oder abholen lassen.□

Beitrag von „Tommi“ vom 8. Juni 2021 22:11

hmm ich würde wirklich mal eine Woche oder mehr konsequent auf Sozialtraining gehen. Gewisse Dinge einüben. Immer und immer wieder.

"Wir lernen heute einzupacken ohne dabei aufzustehen und durch die Klasse zu laufen".

Und das machst du so lange bis es klappt. Wenns sein muss den ganzen Tag.

Hast du Klassenregeln? Es ist wichtig dass die immer wissen warum und wozu du etwas kritisierst und dass sie verstehen wieso es besser ist sich an die Regeln zu halten.

Auch gut klappt immer die guten Kids hervorzuheben. "Tim hat heute gut gearbeitet." "Max hat sehr leise eingepackt".

Wichtig ist auch kleine Ziele zu setzen. Wer wirklich alle 2 Minuten aufsteht, wird es nicht plötzlich 45 Min auf dem Platz schaffen.

Ich würde mir über einzelne Kindee nicht solche Gedanken machen obs an dir liegt.

Bei mir hat am Ende immer das Raussetzen auf den Flur geholfen. Wenn die isoliert sind vom Rest un alleine aufm Flur sitzen lohnt sich Quatsch nicht, da das Publikum fehlt. Und das kannste ruhig konsequent machen. Quasi beim zweiten Vergehen raus.

Beitrag von „Schmeili“ vom 8. Juni 2021 22:19

Willkommen in der nach-Corona Zeit!

Ähnliches was du beschreibst, höre ich aktuell von Kollegen.

In meiner Klasse: reinste Katastrophe (übrigens auch ne 2).

Klassenregeln? Zuhören? Melden? HÄÄÄ???.

Kennen wir nüscht!

Ich achte aktuell penibelst auf jeden Kleinkram: Erklärungen nur wenn ALLE Kinder leise sind (dauert gefühlt ewig).

Klare Ansagen: Auf deinem Tisch liegt A, B und C. - Warten bis ALLE Kinder das so haben (wie Tommi oben schon schrieb: loben wer es schnell & zügig hat) etc.... 'Schule lernen' - so wie man es in Klasse 1 gemacht hat.

Ich nehme mir weniger vor um mich nicht zu stressen. Hat zB heute trotzdem nicht geklappt, da überzieht ich dann auch mal 2 Minuten mit dem Hinweis: das ist die Zeit, die ich vorhin warten musste...

Beitrag von „CDL“ vom 8. Juni 2021 23:53

Zitat von Schmeili

Willkommen in der nach-Corona Zeit!

Ähnliches was du beschreibst, höre ich aktuell von Kollegen.

In meiner Klasse: reinste Katastrophe (übrigens auch ne 2).

Klassenregeln? Zuhören? Melden? HÄÄÄ???

Kennen wir nüscht!

Ich achte aktuell penibelst auf jeden Kleinkram: Erklärungen nur wenn ALLE Kinder leise sind (dauert gefühlt ewig).

Klare Ansagen: Auf deinem Tisch liegt A, B und C. - Warten bis ALLE Kinder das so haben (wie Tommi oben schon schrieb: loben wer es schnell & zügig hat)) etc.... 'Schule lernen' - so wie man es in Klasse 1 gemacht hat.

Ich nehme mir weniger vor um mich nicht zu stressen. Hat zB heute trotzdem nicht geklappt, da überzieht ich dann auch mal 2 Minuten mit dem Hinweis: das ist die Zeit, die ich vorhin warten musste...

Alles anzeigen

Das trifft auch nicht nur auf die GS zu. Meinen 7ern-müsste musste ich diese Woche geduldig erklären, wo eine Überschrift hinkommt (landete bei drei Schülern dennoch UNTER dem Text), dass "rot umrahmen mit Lineal" wirklich gemacht werden muss, weil ich anders als im Fernunterricht direkt sehe, wer nichts macht und entsprechend reagiere, etc. Trifft nicht auf alle gleichermaßen zu, aber alle müssen erstmal wieder lernen in der Schule zu sein, die vielen Menschen im Raum auszuhalten mit allen positiven und negativen Implikationen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Juni 2021 07:54

Zitat von Vaia

... sind seit 2 Wochen in Vollpräsenz.

Okay, dann dauert es sicher seine Zeit. "Bei neu übernommenen Klassen bis zu den Herbstferien", lautet eine alte Bauernregel. Also gib euch 6 Wochen und ja, dann sind

Sommerferien. Das Coronajahr bringt halt doch mehr psychische Probleme bei Kindern mit sich, als viele am Anfang gehofft haben.

Beitrag von „Firelilly“ vom 9. Juni 2021 08:05

Zitat von samu

Fast schon schwarze Pädagogik, aber wirksam. Du bist doch keine Pädagogikmaschine, die immer geölt läuft. Und von Fritz oder Franz offenbar ignoriert wird.

Was ist daran denn schwarze Pädagogik!?

Also dafür werde ich jetzt vermutlich wieder einen shitstorm ernten, aber das ist ja wohl immer noch sehr milde und an manchen Stellen konsequenzenlos. Also wenn ihr euch von 2. Klässlern so auf der Nase herumtanzen lasst ("Schüler stellt seine Ampel einfach selber um"), dann wundert es mich nicht, woher die schlecht erzogenen 5. Klässler bei uns kommen. Die muss man teilweise erstmal richtig einnorden. Also wenn sich ein Kind so dreist verhält, da würde ich ausrasten. Das macht der genau ein Mal seine Ampel auf grün zu stellen, das ist ja im höchsten Maße respektlos.

Manchmal würde ich mir wünschen an der Grundschule würde mehr das Verhalten korrigiert und weniger z.B. "fancy Experimente" im Sachkundeunterricht gemacht, wo dann zum Teil noch Fehlvorstellungen Vorschub geleistet wird.

Zum Schluss noch einmal eine Respektsbekundung: Respekt an alle Grundschullehrkräfte, die Kindern konsequent so ein Verhalten austreiben. Ich kann mir vorstellen, dass ihr sehr viel ausbügeln müsst, was Eltern in der Erziehung versäumen. Schrecklich, wie ungezogen so viele Kinder sind.

Ist die gelehrte Pädagogik vielleicht zahnlos und ineffizient?

Beitrag von „laleona“ vom 9. Juni 2021 08:29

Vaia: Danke für deine Rückmeldung!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Juni 2021 09:03

Zitat von Firelilly

Ist die gelehrte Pädagogik vielleicht zahnlos und ineffizient?

Ja in.

Der Erziehungsstil und die Haltung der Eltern hat sich geändert. Auf der Basis dessen, was ich im schulischen Umfeld meiner Kinder und im Umfeld meiner Nachbarschaft sehen durfte, wage ich folgende Thesen aufzustellen:

- der Trend geht dazu, dass niemand anders die eigenen Kinder kritisieren oder zurechtweisen darf, wenn sich diese Kinder danebenbenehmen
- eine Vielzahl an so genannten Erziehungsberatern setzt auf "softe" Erziehung und suggeriert, dass deutliche Worte und Konsequenzen für missliebiges Verhalten "falsch" wären.
- einige Eltern leisten keine aktive Erziehungsarbeit mehr und überlassen dies den Kindergärten und Schulen, mischen sich aber destruktiv ein, wenn ihnen etwas nicht passt.
- insgesamt stelle ich eine "Winterhoffisierung" in der Erziehung fest. Hier in der Nachbarschaft sind ein paar wirklich krasse Beispiele.
- es kommt zu einer "Täter-Opfer"-Umkehr, d.h. die ErzieherInnen und Lehrkräfte müssen sich für ihr Verhalten rechtfertigen.

Vor diesem Hintergrund wirkt die Pädagogik auf den ersten Blick zahnlos und ineffizient, aber nicht aufgrund ihrer selbst innewohnenden Eigenschaften sondern aufgrund der Wahrnehmung durch die Außenstehenden.

Beitrag von „Kyouushi“ vom 9. Juni 2021 13:33

Ich verfolge den Thread sehr interessiert.

Bolzbold Könntest du erläutern, was du mit "Winterhoffisierung" meinst?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 9. Juni 2021 14:11

Die Winterhoffisierung ist ein indirekter Neologismus, der sich auf Michael Winterhoff bezieht, der in verschiedensten Publikationen eine meines Erachtens durchaus zutreffende Erziehungsproblematik aufzeigt. Sein bekanntestes Werk dürfte sein "Warum unsere Kinder Tyrannen werden" oder so ähnlich.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Juni 2021 15:28

Ich empfinde auch eine Tendenz des "niemand darf mein Kind kritisieren, die Lehrkraft muss sich rechtfertigen."

Grob sollte man aber schon unterscheiden, zwischen "ein Kind ist manchmal frech und kann sich schlecht konzentrieren" und "ein Kind rastet regelmäßig aus und verhält sich stark oppositionell." Nach soundsoviel Jahren Erziehungshilfeschule behauptete ich einfach mal, dass extremes Verhalten immer Folge von extremen Umständen ist. Das achtjährige Kind, das nach vorne stapft, um seine Verhaltensauswertung zu ändern und schreit, die Lehrerin habe ihm nichts zu sagen, hat mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mehr Probleme als eine inkonsequente Mama.

Edit: vor allem liegt es nicht in der Verantwortung der Grundschullehrkräfte, dass das Verhalten in Klasse 5 nicht mehr auftritt. Auch wenn therapeutische Superkräfte zur Ausbildung natürlich dazu gehören, irgendwas müssen die Kolleg*innen an der weiterführenden Schule ja auch noch zu tun haben 😊

Beitrag von „Palim“ vom 9. Juni 2021 16:59

Es gibt Eltern, die man kaum erreicht und mit denen ein Telefonat nichts bringt, aber es gibt auch andere. Letztlich haben die Eltern ja ein Recht auf Information - und das nicht erst mit den Zeugnissen. Dann heißt es: „Warum haben Sie denn nichts gesagt?“

Stehst du allein, ist so ein Info-Zettel sicher richtig.

Für manche Kinder habe ich einen Smiley-Plan, für den für jede Stunde eingetragen wird. Dazu werden winzige Ziele festgelegt: Bleibt am Platz. Arbeitet 10 min leise.

Die Ziele werden dann angepasst. Der Plan läuft täglich nach Hause, wird unterschrieben und wieder mitgebracht. Manchmal reicht es auch wöchentlich. Damit sind die Eltern wissentlich informiert und man hat auch vieles dokumentiert, sollten weitere Schritte nötig sein. (Was hier so zu sein scheint, wenn das Kind so übergriffen ist und an die Ampel geht.)

Alternativ kann es auch ein wöchentliches kurzes Telefonat geben, das man vereinbart, sodass die ELTERN zu einem festen Termin anrufen und nachfragen. Läuft es gut, sagt man, dass alles in Ordnung ist. Fertig.

Dass die SuS jetzt nach 2 Stunden erledigt sind, wenn sie leise und kontrolliert am WoPla in Ma und D gearbeitet haben, ist nicht erstaunlich. Hinzu kommt, dass sie sich an die größere Gruppe erst wieder gewöhnen müssen. Das ist in Klasse 1+2 schwieriger, weil sie weit weniger Präsenzunterricht hatten, als andere Klassen es von Beginn an kennen.

Gefragt habe ich mich noch, was denn „Ampel auf rot“ nach sich zieht. Ich frage mich dabei auch immer, was denn passiert, nachdem die Ampel in der 1. Stunde schon auf rot gesetzt wurde.

Beitrag von „Vaia“ vom 9. Juni 2021 21:37

Smiley-Plan ist mit dem Kind welches so extrem ist mit an die Ampel gehen und sich selbst wieder auf grün setzen alles schon gelaufen in Klasse 1. Ging eine Zeit lang gut, ist dann aber umgeschlagen in Frustration und noch mehr ausrasten. Da war ich in der Klasse aber noch nicht eingesetzt. Derzeit läuft da nichts mit Verstärkerplan.

Die Eltern des Kindes sind relativ gut erreichbar und holen bei Bedarf auch ab. Äußern aber selbst, das es zu Hause auch zu dem problematischen Verhalten kommt. Ob eine Testung ansteht oder schon gelaufen ist, weiß ich nicht.

Sonst war Ampel auf rot gleichgesetzt mit Trainingsraum in der 1. Pause. Da der derzeit nicht stattfindet ist die Info an KL und Gespräch mit KL und Kind, kommt es wiederholt dazu auch SL und Eltern.

Ich möchte dennoch hier in der Diskussion nicht aus den Augen verlieren, dass es mir auch um Hilfestellungen ging, wie ich am besten reagieren kann, wenn nochmals mehrere Kinder gleichzeitig den Unterricht aufmischen. Würde es nur bei dem einem Kind bleiben, wäre ich mit Kind in Gruppenraum schicken fertig, so ist das jedoch nicht praktikabel.

Firelilly kannst du mir denn noch verraten, wie du mit der Situation umgehen würdest? Es fällt mir schwer deiner Kritik etwas konstruktives zu entnehmen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Juni 2021 22:30

Ich glaube, ihr müsst euch wirklich noch Zeit lassen, es dauert, bis es läuft. Und je fester die Abläufe und Strukturen, desto besser. Ich würde erst mal keine Gruppenspiele machen, nichts mit Wettbewerbscharakter, keinen Sitzkreis, keine Experimente im SU, bei denen Kinder im Gruppen um Tische stehen, umherlaufen müssen oder irgendwas unklar ist oder schiefgehen könnte.

Du solltest so viel Zeit wie möglich alles und jeden im Blick haben und kleinschrittig von vorne anleiten, damit du schon 3 Sekunden vor den Kindern merkst, wann sie vom erwarteten Verhaltensweg abweichen. Jede minimale Abweichung registrieren und sanktionieren oder besser umlenken, bevor es kippt. Das Kind hat Frust, weil es sich etwas nicht zutraut oder falsch gemacht hat? Fokus aufs Kind, bevor es in seine Wutschleife gerät. Konkretes Lob, konkrete Anleitung, das hast du geschafft, das machst du jetzt, so und so lange dauert es. Toll gemacht!

Je mehr sich die Kinder darauf verlassen können, wie du reagieren wirst, desto besser können sie entspannen. (Und das dauert eben, es ist nicht abkürzbar). Denn jedes Verhalten von Eltern, sowohl inkonsequentes als auch inkonsistentes und auch besonders psychische Störungen der Eltern führen dazu, dass ein Kind seine Reaktionen unbewusst anpasst. Das Verhalten macht im Kontext seiner Familie auch einen kruden Sinn. Du reagierst aber ganz anders, das verunsichert erst mal und zwar so lange, bis das Kind weiß, wie du reagieren wirst.

Und vergiss auch nicht: wir haben keine Ahnung, was sich da bei jedem abgespielt hat in den letzten 14 Monaten. Die statistische Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass ein Kind in der Klasse sexuelle Gewalt erlebt. Bei einigen gab es keine Strukturen, überforderte Eltern haben ihr Kind regelmäßig angeschrien oder immer wieder runtergemacht. Es gibt viele Formen psychischer Gewalt, die sieht man nicht an blauen Flecken. Psychische Misshandlung, Vernachlässigung, Überforderung der Eltern und gestörte Bindung zu den Eltern ist nur durch Verhaltensstörungen sichtbar.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Juni 2021 22:54

Zitat von Schmeili

Willkommen in der nach-Corona Zeit!

Ähnliches was du beschreibst, höre ich aktuell von Kollegen.

In meiner Klasse: reinste Katastrophe (übrigens auch ne 2).

Klassenregeln? Zuhören? Melden? HÄÄÄ???.

Kennen wir nüscht!

Ich achte aktuell penibelst auf jeden Kleinkram: Erklärungen nur wenn ALLE Kinder leise sind (dauert gefühlt ewig).

Klare Ansagen: Auf deinem Tisch liegt A, B und C. - Warten bis ALLE Kinder das so haben (wie Tommi oben schon schrieb: loben wer es schnell & zügig hat)) etc.... 'Schule lernen' - so wie man es in Klasse 1 gemacht hat.

Ich nehme mir weniger vor um mich nicht zu stressen. Hat zB heute trotzdem nicht geklappt, da überzieht ich dann auch mal 2 Minuten mit dem Hinweis: das ist die Zeit, die ich vorhin warten musste...

Alles anzeigen

Mir geht es ähnlich. Irgendwie hat man auch noch im Kopf, alles Mögliche schaffen zu müssen...

Aber irgendwie bin ich auch begeistert. Meine Kids (Kl. 2) machen gerade ihre ersten Präsentationen über Tiere (noch ganz analog mit Plakat und Wortkarten), aber sie machen das ganz toll und die Zuhörer sind auch konzentriert und können da schon ganz gut Stellung beziehen. Hätte ich nicht gedacht.

Trotzdem habe ich heute eine zusätzliche Pause zum Spielen eingelegt und was auf morgen verschoben. Wir sind alle vom Vormittag gestresster als vorher irgendwie.

Beitrag von „Firelilly“ vom 9. Juni 2021 23:20

[Zitat von Vaia](#)

Firelilly kannst du mir denn noch verraten, wie du mit der Situation umgehen würdest?
Es fällt mir schwer deiner Kritik etwas konstruktives zu entnehmen.

Ich verstehe eben nicht, warum Du Dir Möglichkeiten selber schlecht redest:

Zitat von Vaia

 Eltern anrufen und abholen lassen, bis die Kinder sich an die Regeln halten kann auch keine Lösung sein und die Zeit müsste dann ja auch erst überbrückt werden.

Wenn man das konsequent macht (und die Zeit zur Überbrückung steht das Kind halt gut sichtbar auf dem Flur draußen) wird es die Eltern irgendwann auch nerven ihr Kind jedes mal abzuholen.

Wenn sich das nicht bessert, kann man dann nicht professionelle Hilfe holen? Das Jugendamt einschalten für Erziehungshilfe?

Bei uns wird bei Schülern, die "austicken" recht schnell eine Schulbegleitung beantragt. Diese übernimmt dann die Beaufsichtigung des Kindes, wenn es den Unterricht massiv stört. Im Endeffekt muss der Schutz der Lernwilligen viel größer geschrieben werden.

Wenn so ein Kind dann ständig den Unterricht verlassen muss werden die Eltern vielleicht auch mal auf die Idee kommen sich psychologische Hilfe für das Kind oder Erziehungshilfe zu holen.

Das Problem was ich eben sehe ist, dass man einfach nicht konsquent genug ist. Da werden solche Schüler nicht des Raumes verwiesen, weil, es muss doch lernen. Dass es aber den Lernfortschritt von 28 anderen Kindern sabotiert wird da gerne übersehen.

Beitrag von „Palim“ vom 9. Juni 2021 23:55

Zitat von Firelilly

Wenn sich das nicht bessert, kann man dann nicht professionelle Hilfe holen? Das Jugendamt einschalten für Erziehungshilfe?

Du bist ja wirklich ein Spaßvogel, wusste ich noch gar nicht.

Zitat von Firelilly

Bei uns wird bei Schülern, die "austicken" recht schnell eine Schulbegleitung beantragt.

Hast du das schon mal gemacht? Was muss man dafür vorlegen? Wie umfangreich ist die Beantragung? Was muss zuvor vorgefallen sein? Wie viele Stunden werden letztlich bewilligt? Wie lange dauert es, bis die Unterlagen beisammen sind? Wann kann man mit der Hilfe rechnen?

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2021 00:03

Zitat von Vaia

Sonst war Ampel auf rot gleichgesetzt mit Trainingsraum in der 1. Pause. Da der derzeit nicht stattfindet ist die Info an KL und Gespräch mit KL und Kind, kommt es wiederholt dazu auch SL und Eltern.

Wenn die alte Regel nicht umgesetzt wird, ist sie nichtig. Wo ist denn die Konsequenz? Warum kann das Kind in der Pause nicht an anderer Stelle die Auszeit nehmen? Welche anderen Möglichkeiten können geschaffen werden.

Auf ein Gespräch allein mit dem Kind kann man bei kleineren Sachen setzen, nicht aber bei ständigen Störungen.

Ich würde es dokumentieren und grundsätzlich das Gespräch suchen. Die Hinweise von @samu, dass man es konsequent umsetzen muss, um einen sicheren Rahmen zu schaffen, fand ich besonders wertvoll.

Auch für die anderen Kinder ist es wichtig. Was passiert denn, wenn sich jemand nicht an die Regeln hält? Sind die Konsequenzen ersichtlich? Wenn man die Kinder mit dem Verhalten gewähren lässt, lernen sie mit jedem Mal mehr, dass ihr Verhalten in Ordnung ist, da es keine Konsequenzen gab. Dann machen bald immer mehr, was sie sich so vorstellen.

Wenn sie es eigentlich können, würde ich mit der gesamten Klasse ein Gespräch führen und noch einmal deutlich sagen, was ich erwarte. Ob man dann auch eine Konsequenz in Aussicht stellt, kommt auf die Klasse an. Aber was man setzt, wird in jedem Fall umgesetzt. Dann lernen die Kinder mit jedem Mal: Dein Wort gilt und auf dich ist Verlass.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 10. Juni 2021 12:11

Zitat von Palim

Was muss man dafür vorlegen? Wie umfangreich ist die Beantragung? Was muss zuvor vorgefallen sein? Wie viele Stunden werden letztlich bewilligt? Wie lange dauert es, bis die Unterlagen beisammen sind? Wann kann man mit der Hilfe rechnen?

Und vor allem: Wie viele Kinder in der Klasse betrifft es? In mancher Klasse sitzt vielleicht ein Kind mit einer autistischen Störung oder Körperbehinderung, bei denen sich Eltern kümmern. Wenn man 5 Verhaltensauffällige hat, dann werden nicht 5 Schulbegleitungen bewilligt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Juni 2021 15:15

Völlig richtig. Die Inklusion an den Regelschulen ist finanziell und personell bewusst so angelegt, dass das ~~zum Problem~~ auch ne, das heißt ja heute zur "Herausforderung" einer jeden Lehrkraft und den mit unterrichteten Regelkindern wird.

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2021 15:25

Zitat von samu

. Wenn man 5 Verhaltensauffällige hat, dann werden nicht 5 Schulbegleitungen bewilligt.

In NDS ist das ein besonderes Unterfangen, deren Regeln nicht klar sind.

Der Trend geht zur Pool-Lösung, weil man sich dann Stunden spart und eine Hilfe 2 Kinder betreut. Im ESE-Bereich eher ungut.

Wenn es um Einzelfallhilfe geht, dürfte die Situation und Anzahl der Hilfen in einer Klasse gar keine Rolle spielen. Andererseits kann es mit vielen Kindern mit Bedarf und mehreren Hilfen in der Klasse auch schwierig werden.

Beitrag von „Conni“ vom 10. Juni 2021 15:51

In Berlin ist die Anzahl der Stunden gedeckelt.

An meiner Ex-Schule bekamen wir mit vielen, vielen Anträgen (bis April für das folgende Schuljahr zu stellen) 20 Stunden für die komplette Schule und da waren in jeder Klasse 2 bis 5,

die es nötig gehabt hätten.

Ein Kind, das im Unterricht aufsteht und herumläuft, hat nämlich noch lange nicht em-soz.

Ferner dürfen in Berlin Schulhelfer nicht bei normalen schulischen Tätigkeiten helfen, denn für die gibt es ja die sagenhaften 1,5 Förderstunden pro em-soz-Kind, die mit viel Glück nicht in jeder Woche der Vertretung zum Opfer fallen. Das geht nur, wenn das Kind es z.B. nicht schafft, alleine das WC zu besuchen ohne in selbiges zu fallen oder die Treppe nicht ohne Prügelei runterkommt etc.

Letztes Jahr wollten sie uns die Stunden für den schwer sehbehinderten Schüler streichen nach dem Motto "Inklusion".

Beitrag von „Palim“ vom 10. Juni 2021 17:34

In NDS können übrigens nur Eltern den Antrag stellen. Schulen nicht.

Beitrag von „Vaia“ vom 10. Juni 2021 19:37

So viele Nachrichten, toll

Nachdem heute nochmals 3 der Kinder den Unterricht mehrfach gestört haben, habe ich denen mal schön einen Elternbrief fertig gemacht. Mit Ansage, wenn der morgen nicht unterschrieben auf dem Pult liegt wird direkt zu Hause angerufen. Na da wurde aber blöd geschaut.

Ich bin mal gespannt auf morgen

Habe mit der KL auch abgesprochen, dass wir bei dem dritten Zettel die Eltern zum Gespräch in die Schule einladen um über mögliche Ordnungsmaßnahmen zu informieren. Das muss ich aber auch noch von der SL absegnen lassen

Wobei das Kind welches sich ja auch an der Ampel umgestellt hatte mal wieder meinte: "Du rufst nicht bei meiner Mama an!"

Hab direkt unterbrochen und gesagt, dass ich als Lehrerin hier die Regeln mache und er mir nicht zu drohen hat. Bäumte sich nämlich direkt auf.

Das so kleine Kinder schon so...ich versuche mal es positiv zu formulieren ☺... "mutig" sind, sich vor einem Lehrer so hinzustellen. Unfassbar

Beitrag von „Vaia“ vom 11. Juni 2021 16:30

Update: nur 1 der 3 Kinder hat den Zettel wieder unterschrieben mitgebracht. Die KL hat sich mit den Eltern in Verbindung gesetzt.

Na da warten wir mal ab, wie die nächste Stunde in der Klasse so wird.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juni 2021 16:32

Ruf' mal selbst an.

Beitrag von „Vaia“ vom 11. Juni 2021 16:44

Ich bin Freitags nicht in der Schule, an jedem anderen Schultag würde ich schon auch selbst anrufen. Wird bestimmt in naher Zukunft auch noch vorkommen, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass die Kinder jetzt sofort in der Lage sind dem Unterricht reibungslos zu folgen.

Es soll sich mir keiner daran gewöhnen, dass ich Freitags irgendwie für die Eltern zu sprechen wäre. ☺☺☺♀

Beitrag von „Ilse2“ vom 11. Juni 2021 20:48

Zitat von Vaia

Ich bin Freitags nicht in der Schule, an jedem anderen Schultag würde ich schon auch selbst anrufen. Wird bestimmt in naher Zukunft auch noch vorkommen, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass die Kinder jetzt sofort in der Lage sind dem Unterricht reibungslos zu folgen.

Es soll sich mir keiner daran gewöhnen, dass ich Freitags irgendwie für die Eltern zu sprechen wäre. ☺☺☺♀

Mmm, kann ich zwar ein Stück weit verstehen, aber wenn du die Klassenlehrerin deine Konflikte regeln lässt, nimmst du dir selbst ein Stück Autorität. Dann besser bis Mo noch ne Chance zur Unterschrift und dann selbst telefonieren.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Juni 2021 23:33

Zitat von Vaia

Ich bin Freitags nicht in der Schule,

was hat das damit zu tun? Ich hätte trotzdem angerufen, wenn mich das so anpäääst.

Beitrag von „Caro07“ vom 12. Juni 2021 09:57

Es ist schon vieles genannt worden. Manchmal muss man ausprobieren, was am besten zieht.

Ich halte folgende, teilweise schon genannten Aspekte für wichtig:

- angekündigte Maßnahmen konsequent durchziehen
- das System der Klassenlehrerin oder der Schule anwenden, damit es ein einheitliches Vorgehen gibt
(die Schritte sollten den Kindern klar sein und durchgezogen werden)
- mit der Klassenleitung zwar zusammenarbeiten, aber letztendlich die Schritte selbst durchziehen

- Sehr wichtig bei unteren Klassen in der Grundschule ist das, was jemand schon schrieb: Mit der positiven bzw. Lobschiene arbeiten. Die Kinder loben, die erwünschtes Verhalten zeigen. Damit bekommt man viele andere eingefangen, denn sie wollen nämlich auch gelobt werden bzw. positiv auffallen. Und zu zeigst deutlich, welches Verhalten du wünschst.

Man sollte den Aspekt, den es schon lange in der [Pädagogik](#) gibt, nicht außer Acht lassen: Die Kinder, die negativ auffallen, holen sich dadurch Aufmerksamkeit.

- Nicht aufgeben! Bei den Kleinen ist es unter Umständen ein sehr langer Weg. Das Erziehliche in der Schule wird eher die Klassenlehrkraft leisten können. Aber ihr müsst an einem Strang ziehen!

Beitrag von „Vaia“ vom 12. Juni 2021 20:46

Zitat von Zauberwald

was hat das damit zu tun? Ich hätte trotzdem angerufen, wenn mich das so anpäääst.

Das ist für mich insofern relevant, da ich ein 1-jähriges Kind zu Hause habe um das ich mich an meinem freien Tag lieber kümmere.

Für dich kann es ja völlig legitim sein, dann trotzdem anzurufen, für mich jedoch nicht. Ich bitte darum, das so hin zu nehmen. □

Beitrag von „Vaia“ vom 12. Juni 2021 20:54

Zitat von Caro07

- Sehr wichtig bei unteren Klassen in der Grundschule ist das, was jemand schon schrieb: Mit der positiven bzw. Lobschiene arbeiten. Die Kinder loben, die erwünschtes Verhalten zeigen. Damit bekommt man viele andere eingefangen, denn sie wollen nämlich auch gelobt werden bzw. positiv auffallen. Und zu zeigst deutlich, welches Verhalten du wünschst.

Man sollte den Aspekt, den es schon lange in der [Pädagogik](#) gibt, nicht außer Acht lassen: Die Kinder, die negativ auffallen, holen sich dadurch Aufmerksamkeit.

Den Aspekt habe ich hier noch nicht aufgegriffen, stimmt.

Ich mache es generell auch so wie du es beschreibst. Bspw. beim Leisezeichen, dass ich erwähne, welche Kinder die aufmerksamsten waren und direkt reagiert haben oder in Arbeitsphasen, dass ich umhergehe und (etwas leiser als sonst) hervorhebe, wer schön konzentriert ist.

Die Aufmerksamkeit, die die negativ auffallenden haben möchten, versuche ich ihnen nicht zu geben. Klar ermahne ich auch vor der Klasse, wenn es zu viele sind. In erster Linie versuche ich es aber so zu machen, dass ich zu dem betreffenden Kind hingehe und es direkt mit klarer Ansage anspreche und meine Erwartungen kund tue.

EDIT: zusätzlich hebe ich direkt hervor, wenn eines der Kinder sich an die Regeln hält und lobe da auch.

Die Schwierigkeit liegt ja derzeit hauptsächlich darin, dass es zu viele gleichzeitig sind. Wie da der möglichst beste Umgang mit ist in der direkten Situation.

Beitrag von „laleona“ vom 13. Juni 2021 13:50

Naja, meine Sternchen sind auch nix andres als positive Verstärker.

Beitrag von „Mantik“ vom 5. Juli 2021 09:22

Zitat von Vaia

Update: nur 1 der 3 Kinder hat den Zettel wieder unterschrieben mitgebracht. Die KL hat sich mit den Eltern in Verbindung gesetzt.

Na da warten wir mal ab, wie die nächste Stunde in der Klasse so wird.

Gibt es mittlerweile eine Verhaltensänderung bei den Kindern? Welche Maßnahmen waren zielführend?

Beitrag von „Vaia“ vom 2. Dezember 2021 21:08

Zitat von Mantik

Gibt es mittlerweile eine Verhaltensänderung bei den Kindern? Welche Maßnahmen waren zielführend?

Es gibt eine Veränderung dahingehend, dass zwei der auffälligen Kinder in den Ferien umgezogen sind und dadurch die Schule gewechselt haben.

Es ist deutlich ruhiger geworden in der Klasse, wobei es immer mal wieder kritische Situationen gibt. In nun 2 meiner 3 Stunden in der Klasse bin ich doppelt besetzt, sodass immer jemand das entsprechende Kind rausziehen kann.

Beitrag von „karuna“ vom 2. Dezember 2021 23:41

Zitat von Vaia

In nun 2 meiner 3 Stunden in der Klasse bin ich doppelt besetzt,

Wie macht ihr denn das rein von der Anzahl der Stunden?

Beitrag von „Vaia“ vom 3. Dezember 2021 04:45

Zitat von karuna

Wie macht ihr denn das rein von der Anzahl der Stunden?

Ich gebe nur ein Fach in der Klasse. Das Fach ist in Klasse 3 mit drei Stunden pro Woche eingeplant. Die erste Doppelbesetzung ist eine Studentin, die als Vertretung bei uns hilft, und die andere ein Sozialpädagoge, der in der Stunde Sozialunterricht macht.